



Geschäftsbericht
2001



Inhalt

1	<i>An unsere Aktionäre</i>	Seite 4
2	<i>Auf einen Blick</i>	Seite 6
3	<i>Kapitalmarkt - Aktie</i>	Seite 10
4	<i>Konzentration auf Kernkompetenz</i>	Seite 12
5	<i>Terminkalender</i>	Seite 14
6	<i>Vorstand</i>	Seite 15

Fakten

7	<i>Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2001</i>	Seite 16
8	<i>Konzernabschluss zum 31. Dezember 2001</i>	Seite 22
8.1	<i>Bilanz</i>	Seite 22
8.2	<i>Gewinn- und Verlustrechnung</i>	Seite 24
8.3	<i>Kapitalflussrechnung</i>	Seite 25
8.4	<i>Anhang</i>	Seite 26
9	<i>Bestätigungsvermerk</i>	Seite 44
10	<i>Bericht des Aufsichtsrates</i>	Seite 45



Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

hinter uns liegt ein Jahr, das sowohl wirtschaftlich als auch politisch stark geprägt wurde.

Der Telekommunikationsmarkt konnte in den vergangenen Jahren weltweit beeindruckende Wachstumsraten vorweisen. Wenn auch im abgelaufenen Jahr 2001 in einigen Marktsegmenten Sättigungstendenzen festgestellt wurden, so gehört doch der Telekommunikationssektor nach wie vor zu einer Branche mit Wachstumspotenzial.

Im deutschen Mobilfunkmarkt werden insbesondere im Bereich der Mobilfunkdienste weitere Wachstumsraten prognostiziert. Während bislang die mobile Erreichbarkeit als wesentlicher Grund für den Besitz eines Handys galt, werden bessere Übertragungsqualität, schnellere Datenübertragung und ein vollwertiger mobiler Internetzugang die Nutzungsmöglichkeiten von Mobiltelefonen erweitern. Aus dieser Situation heraus entsteht kreativer Spielraum für neue Produkte und Services. Die Vermarktung von i-mode - das erfolgreiche Geschäftsmodell des japanischen Unternehmens NTT DoCoMo - durch E-Plus wird schon im Jahr 2002 neue technische Möglichkeiten im Bereich Mobile Internet bieten. In den kommenden Jahren wird die Marktentwicklung durch veränderte Anwenderprofile geprägt sein. Standardisierte Produkte für den Massenmarkt machen individuellen, kundenspezifischen Lösungen Platz.

Während der Drillisch-Konzern die Teilnehmerbasis im vergangenen Jahr weiter ausbauen konnte, wurde ein wesentlicher Schwerpunkt auf die Pflege der bestehenden Kunden gelegt. Die Einführung eines attraktiven Kundenbindungsprogramms unterstreicht die Wichtigkeit jedes einzelnen Kunden und hat das Ziel, Bestandskunden einen persönlichen Mehrwert zu bieten und den durchschnittlichen Teilnehmerumsatz zu erhöhen.

Das UMTS-Zeitalter wird neue Standards und Tarifmodelle ermöglichen, bei denen weniger die Sprachtelefonie, sondern mehr der Datentransfer im Vordergrund steht. Aus der Verschmelzung von Mobilfunk und Internet heraus entwickelt bzw. vermarktet der Drillisch-Konzern intelligente Softwarelösungen zur Ermöglichung des Datentransfers zwischen eigener Datenbank und mobilem Endgerät, die insbesondere für den Geschäftskundenbereich von Bedeutung sind. Privatpersonen erfreuen sich eher an der Nutzung mobiler Inhalte unseres Mobilfunkportals Yosol aus den Bereichen Information, Kommunikation und Entertainment.

Das Umfeld der Finanzmärkte dagegen ist seit den Terroranschlägen in den USA vom 11. September 2001 unsicherer geworden. Der Umfang möglicher weiterer Eskalationen übt nachhaltigen Druck auf die internationalen Börsen und damit auf den Kapitalmarkt

aus. Wann sich diese angespannte Lage und die daraus resultierenden wirtschaftlichen Folgen entschärfen werden, bleibt abzuwarten.

Wie sich die Märkte auch verändern werden, eines steht fest: Nur wer die Zeichen der Zeit frühzeitig erkennt, sich entsprechend ausrichtet und den Marktgegebenheiten anpasst, wird langfristigen Erfolg haben.

Der Drillisch-Konzern hat sich im vergangenen Jahr 2001 auf die Kernkompetenz Mobilfunk konzentriert und die Grundbausteine für das „Mobile Internet-Zeitalter“ gelegt. Die Trennung von nicht für unser Kerngeschäftsfeld relevanten Bereichen wurde mit der Schließung der DD2 Travel Service GmbH, verschiedener Standorte und dem Verkauf der Teleware GmbH vollzogen.

Durch innerbetriebliche Prozessoptimierung und umfangreiche interne Kostensenkungen waren eine Steigerung der Produktivität des Unternehmens und der Abbau von Bankverbindlichkeiten möglich. Auch für dieses Jahr hat sich die Drillisch AG die konsequente Optimierung der internen Prozesse zum Ziel gesetzt. Die Gründe sind vielfältig: Zum einen sichert die optimale interne Organisations- und Servicestruktur die Kundenzufriedenheit, zum anderen sind reibungslose Abläufe Grundlage für außergewöhnliche Leistungen.

Die Einführung von Basel II und in diesem Zusammenhang neue Kreditrichtlinien für den Mittelstand verbinden Risiken in Bezug auf neue Anforderungen an die Unternehmungen sowie auf branchenspezifische Zinskostensteigerungen. Bedauerlicherweise ist der Telekommunikationssektor von Seiten der Ratingagenturen negativ bewertet. Um diese Risiken zu reduzieren, hat sich der Drillisch-Konzern das Thema Entschuldung zum Thema gemacht und allein im Jahr 2001 die Bankverbindlichkeiten um 53 Prozent verringert.

Blicken wir auf das vergangene Jahr 2001 zurück, so können wir einige Erfolge verbuchen. Trotz rückläufiger Mobilfunkwachstumsraten im Gesamtmarkt konnten wir unsere Teilnehmerbasis um 20,7 Prozent auf 607.000 ausbauen. Bezogen auf den Umsatz in diesem Segment, wurden pro Teilnehmer durchschnittlich 284,85 Euro erwirtschaftet. Der Einsatz des Workflow-Management-Systems im Drillisch-Konzern führte im vergangenen Jahr zu weiteren Produktivitätssteigerungen. Daraus sowie aufgrund der Veräußerung von Tochtergesellschaften ergab

sich in 2001 ein Mitarbeiterrückgang von ca. 15 Prozent auf 233 im Jahresdurchschnitt. Zum 31. Dezember 2001 betrug die Mitarbeiterzahl 155. Bei einem Gesamtumsatz von 173 Mio. Euro erzielte der Drillisch-Konzern einen Pro-Kopf-Umsatz von 0,74 Mio. Euro (bei 233 Mitarbeitern im Jahresdurchschnitt). Auch in Verbindung mit dem Abbau der Bankverbindlichkeiten gehen wir mit einer deutlich verstärkten Unabhängigkeit ins Jahr 2002.

An dieser Stelle möchte ich mich im Namen des gesamten Vorstandes bei allen Mitarbeitern für das Engagement, ihre Unterstützung bei der Weichenstellung für das UMTS-Zeitalter und insbesondere auch für ihre Loyalität gegenüber dem Drillisch-Konzern bedanken.

Unsere Arbeit für das nun vor uns liegende Jahr wird dadurch bestimmt sein, dass wir unsere Chancen frühzeitig erkennen und unser Business mit aller Kraft und Entschlossenheit unter Berücksichtigung der finanziellen Rahmenbedingungen gemeinsam weiterentwickeln. Wir wollen in erster Linie Geld verdienen, damit das Vertrauen, das Sie als Investor in der Vergangenheit in uns gesetzt haben, auch zukünftig Bestand hat.



Ihr

Marc Brucherseifer
Vorstandssprecher der Drillisch AG

Organisationsstruktur

 Drillisch AG, Bad Münstereifel WKN 554 550, Grundkapital 23.951.036 Euro, www.drillisch.de 		
Mobilfunk	Billing/Workflow-Management-Software/Mobile Internet	Strategische Beteiligungen
 ALPHATEL 100% Kommunikationstechnik GmbH Maintal Fachhandel/Exklusivhandel Geschäftskunden Shops Kooperationen Netzbetreibertarife der Netze T-D1, D2-Vodafone und E-Plus www.alphatel.de Tel.: 0 61 81 / 412 - 3 Fax: 0 61 81 / 412 - 444	 DRILLISCH 100% INFORMATIONSTECHNIK AG Maintal Content-/Billing-Solution Workflow-Management-System PIM & CRM www.ditag.de Tel.: 0 61 81 / 908 - 725 Fax: 0 61 81 / 908 - 733	 PHONE PARTNER GmbH Dietzenbach Call-Center-Dienstleistungen www.phonepartner.de
 FORSTER 100% Kommunikationselektronik GmbH München Endgerätegroßhandel www.forster-com.de Tel.: 0 89 / 12 66 22 - 0 Fax: 0 89 / 12 66 22 - 31	 ACOON GmbH 64% Marl Web- und WAP-Suchmaschine www.acoon.de www.acoon.de/wap	
	 OPEN-NET OY 51% Helsinki Mobile-Internet-Software www.open-net.fi www.sportti.com	

Geschäftsfelder

Mobilfunk

1. Mobilfunk

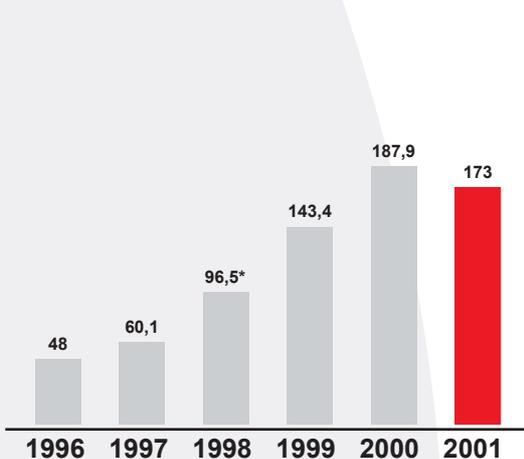
- Mobilfunk-Provider für die Netze T-D1, D2-Vodafone und E-Plus
- Mobilfunkendgerätegroßhandel
- Vermarktung attraktiver Produkt-Bundles

Billing/Workflow-Management-Software/Mobile Internet

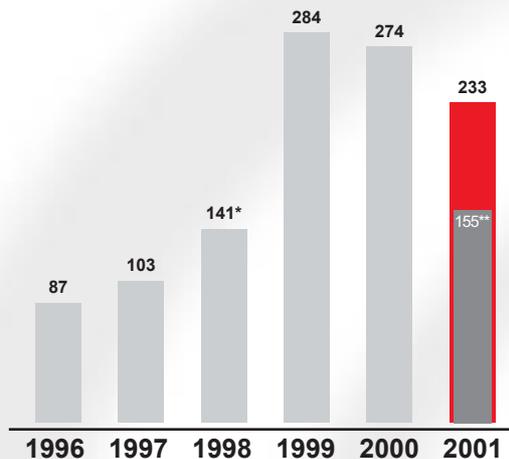
2. Billing/Workflow-Management-Software/Mobile Internet

- Billing-System/Billing-Software für Mobilfunk und Mobile Internet-Content
- Workflow-Management-System zur Optimierung innerbetrieblicher Prozesse sowie PIM und CRM-Features
- Mobile Internet-Lösungen, z.B. Mobilfunkportal www.yosol.de, Suchmaschine www.acoon.de/wap, Sportnews www.sportti.com, Softwareapplikationen für SMS- und WAP-Dienste

**Umsatzentwicklung
(Mio. Euro)**



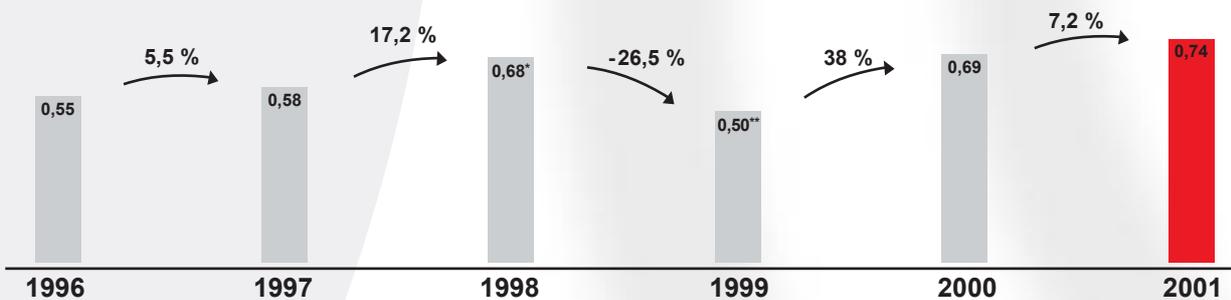
**Mitarbeiterentwicklung
(im Jahresdurchschnitt)**



* Alphatel wurde ab 10/1998 konsolidiert (Umsatz 1998 auf Gesamtjahr bezogen: 233 Millionen Euro; Mitarbeiter 1998 im Jahresdurchschnitt auf Gesamtjahr bezogen: 174)

** zum 31. Dezember 2001

Umsatz pro Mitarbeiter (Mio. Euro, Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt)



* Aufbau Shop-Kette

** Aufbau Festnetz

Historischer Überblick

- **1957** Gründung der Hugo Forster OHG
- **1983** Gründung der Drillisch Vertriebs- und Servicegesellschaft Nachrichtentechnik mbH
- **1985** Einstieg in die Vermarktung von Mobiltelefonen im C-Netz
- **1988** Start des Mobilfunkgroßhandels durch die Hugo Forster OHG
- **1989** Beginn der Vermarktung von Telefaxgeräten durch die Drillisch GmbH
- **1991** Beginn der Vermarktung von digitalen Alarmierungssystemen für Feuerwehren -
Gründung der Drillisch Telekommunikations GmbH
- **1994** Beginn der Tätigkeit als Provider im Mobilfunk D2 -
Gründung der Drillisch Vertriebs- und Serviceges. Nachrichtentechnik mbH & Co. KG
- **1997** Gründung der Drillisch AG - Begründung der Konzernstruktur
- **1998** Börsengang am 22.04.1998
- **06/98** Erhalt der Festnetzlizenz
- **10/98** Integration der Alphatel-Gruppe
- **11/98** Erhalt der E-Plus-Lizenz
- **04/99** Netzstart Festnetzdienste am 22.04.1999
- **11/99** Start der Internet-Zugangsdienste
- **02/00** Einstieg in den Bereich Mobile Internet -
Kauf der erfolgreichen Kombi-Suchmaschine Acoon für Web- und WAP-Dienste
- **03/00** Internet-Content-Ausbau durch den Kauf des finnischen
WAP-Programmierunternehmens und Contentlieferanten Open-Net Oy
- **06/00** Veräußerung Festnetz
- **12/00** Start des Mobile Internet-Portals „Yosol“
- **12/00** Veräußerung der Drillisch Vertriebs- und Servicegesellschaft Nachrichtentechnik mbH
- **01/01** Veräußerung der Kabelaktivitäten
- **03/01** Einführung eines neuen Vertriebskonzeptes und neuer Mobile Internet-Produkte
anlässlich der CeBIT
- **03/01** Integration der Workflow-Management-System-Software zur Optimierung innerbetrieblicher
Prozesse
- **10/01** Einführung g~paid in eigene Filialkette, 12/01 Vermarktung über Handel
- **04/02** Vermarktung Workflow-Management-System



Kapitalmarkt - Aktie

WKN 554 550

Der Kapitalmarkt hat sich im abgelaufenen Jahr in einem sehr schwierigen Umfeld bewegt. Die bereits zur Schwäche tendierenden internationalen Börsen wurden durch die Terroranschläge in den USA am 11. September 2001 weiter belastet. Die Ungewissheit über das Ausmaß der weiteren Entwicklung des Konfliktes und der internationalen Terrorbekämpfung und deren Auswirkungen auf konjunkturelle und wirtschaftliche Perspektiven übten zusätzlichen Kursdruck aus. Als unmittelbare Folgen der Terrorakte konnten nachlassendes Verbraucherverhalten sowie sinkende Aktienkurse beobachtet werden. Mittelfristig lassen jedoch steigende Investitionen in Sicherheits- und Verteidigungstechniken sowie geld- und fiskalpolitische Flankierungen positive Impulse auf internationale Aktienmärkte erhoffen. Auch die zurzeit attraktive Bewertung von Aktien gibt Grund zu einer optimistischen Betrachtung der Kapitalmärkte.

Das Interesse an Aktien als Anlagemöglichkeit ist nach wie vor groß. Studien zufolge stieg in Deutschland die Zahl der Anleger, die nur Fondsanteile besitzen, im vergangenen Jahr um 27,5 Prozent. Auch wenn die Zahl der Aktionäre, die nur Aktien halten, 2001 zurückging, kann doch insgesamt von einer stetig steigenden Aktienakzeptanz und damit auch von einer zunehmenden Aktienreife deutscher Anleger gesprochen werden.

Der Neue Markt hat im Börsenjahr 2001 mit einem Minus von rund 60 Prozent starke Verluste hinnehmen müssen. Stark getroffen hat es insbesondere die Telekommunikationswerte. Hohe UMTS-Kosten und Wertberichtigungen einzelner Marktteilnehmer haben sich nachteilig auf die gesamte Branche ausgewirkt. Der Telekommunikations-Index des Neuen Marktes verlor seit Jahresanfang mehr als 70 Prozent an Wert. Von dieser Entwicklung war auch der Kurs der Drillisch-Aktie betroffen, der im Börsenjahr 2001 einen ähnlichen Verlauf wie der Telekommunikations-Index aufweist. Experten erwarten jedoch für das Jahr 2002 eine Erholung und trauen insbesondere dem Neuen Markt eine positive Entwicklung zu, da der Neue Markt bereits eine scharfe Bereinigung erfahren habe und viele Werte relativ günstig bewertet seien.

Die Deutsche Börse reagierte auf die rückläufige Entwicklung des Neuen Marktes im Jahr 2001 mit Erweiterungen des Regelwerkes Neuer Markt. Zu nennen sind hier unter anderem die Einführung der strukturierten Quartalsberichte, die Meldepflicht von Wertpapiergeschäften für Vorstände und Aufsichtsräte sowie die Delisting-Regeln. Die neuen Regeln sollen laut der Deutschen Börse mehr Transparenz und Qualität des Neuen-Markt-Segmentes bieten. Größte Diskussionen haben die im Oktober 2001 in Kraft getretenen Delisting-Regeln entfacht. Die

Möglichkeit, die Qualität des Neuen Marktes anhand einer gesetzten optischen Marke zu beurteilen (d.h. Notiz unter 1 Euro und Marktkapitalisierung unter 20 Mio. Euro), ist fraglich - das Kriterium Insolvenz dagegen erscheint durchdacht. Mehr als 20 Unternehmen des Neuen Marktes erwirkten per einstweiliger Verfügung noch im selben Jahr gerichtliche Aufschubfristen.

2002 erwarten uns weitere Änderungen der Deutschen Börse. Bedeutend wird die neue Berechnung der Aktienindizes sein, die Mitte des Jahres in Kraft treten soll und bei der nur noch der Streubesitz-Anteil des Grundkapitals einer Gesellschaft Berücksichtigung findet sowie nach Aktiengattung differenziert wird.

Seit Börsengang der Drillisch AG wurden folgende Kapitalmaßnahmen durchgeführt: Das Grundkapital betrug beim Börsengang am 22. April 1998 4.601.626,93 Euro, wobei der Emissionspreis 43,97 Euro betrug. Das Grundkapital wurde am 22. Oktober 1998 durch Sacheinlage um 492.650,18 Euro auf 5.094.277,11 Euro erhöht (Integration Alphatel GmbH). Die Umstellung von Nennbetragsaktien (5,00 DM) auf Stückaktien (1,00 Euro) erfolgte am 20. Juli 1999. Zur gleichen Zeit wurde das Grundkapital aus Gesellschaftsmitteln auf 23.912.496,00 Euro erhöht. Aus diesen Maßnahmen ergab sich ein Aktiensplit von 1:12. Der splitbereinigte Emissionspreis beträgt damit 3,66 Euro. Im März 2000 erfolgte eine Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage um 38.540 Euro auf 23.951.036,00 Euro (Mehrheitsbeteiligung Acoon GmbH). Das Grundkapital der Drillisch AG beträgt nunmehr 23.951.036,00 Euro mit einer Anzahl von 23.951.036 Stückaktien. Vorstand und Aufsichtsrat der Drillisch AG halten zum 31. Dezember 2001 insgesamt 47,9 Prozent der Aktien.

Aufgrund veräußerter Gesellschaften, die nicht mehr zum Kerngeschäftsfeld des restrukturierten Drillisch-Konzerns gehören, reduzierte sich der Konzernumsatz von 187,9 Mio. Euro in 2000 auf 173 Mio. Euro in 2001. Beim Umsatz pro Mitarbeiter kann sich Drillisch gegenüber wichtigen Wettbewerbern gut platzieren. In Folge produktivitätssteigernder Maßnahmen im Konzern erhöhte sich der durchschnittliche Umsatz pro Mitarbeiter von 0,69 Mio. Euro in 2000 auf 0,74 Mio. Euro in 2001.

Eine wichtige Maßnahme des Drillisch-Konzerns im Jahr 2001 lag in dem Abbau der Bankverbindlichkeiten und damit in der Stärkung der finanziellen Position. Die Verbindlichkeiten gegen

Kreditinstitute wurden von 17,8 Mio. Euro per 31. Dezember 2000 um 9,4 Mio. Euro auf 8,4 Mio. Euro per 31. Dezember 2001 reduziert. Dies entspricht einer Entschuldungsquote von 53 Prozent.

Zur Optimierung des derzeitigen Geschäftes sollen Maßnahmen getroffen werden, die die Marktposition des Unternehmens stärken. Insbesondere eine positive Wahrnehmung am Kapitalmarkt soll zu einer deutlichen Steigerung des Shareholder-Values führen.





Konzentration auf Kernkompetenz - strategische Ausrichtung

Netzbetreiber investieren zurzeit in den Aufbau des UMTS-Netzes (UMTS = Universal Mobile Telecommunications System). Neue Techniken werden entwickelt und neue Dienste kreiert. Doch es dauert seine Zeit, bis das UMTS-Netz errichtet und genutzt werden kann.

Als Brückenlösung werden die Übertragungstechniken HSCSD (High Speed Circuit Switched Data) und GPRS (General Packet Radio Service) gesehen. HSCSD und GPRS sind zwei unterschiedliche Datendienste, die schnelle mobile Datenübertragungen gewährleisten. Der Unterschied der beiden Übertragungstechniken liegt insbesondere in der Art der Datenübermittlung und damit auch in der Abrechnung des Dienstes beim Kunden.

Die seit März 2002 über E-Plus angebotene Technik i-mode (das erfolgreiche Geschäftsmodell des japanischen Unternehmens NTT DoCoMo) wird neue technische Möglichkeiten im Bereich Mobile Internet bieten. Eine Vermarktung über Service Provider soll im Verlaufe des Jahres 2002 folgen. Neue und schnelle Techniken implizieren auch neue Dienste: Mobile Informationsdienste, M-Commerce, Location-based Services oder Video-/Audio-on-Demand sind einige Beispiele für Möglichkeiten der neuen Technik. Erweiterte Dienste erfordern auch aktuellere Endgeräte, die der neuen Technik angepasst sind. Nicht nur Handyhersteller, sondern auch Anbieter von Handycomputern (PDA) erhoffen sich daraus neue Wachstumsimpulse.

Für den Drillisch-Konzern bedeutete das vergangene Jahr eine Konzentration auf die Kernkompetenz Mobilfunk und damit konsequentes, an der Strategie des Unternehmens orientiertes Handeln mit Blick auf die Möglichkeiten der Zukunft.

Mobilfunk

Stärkere Profilierung der Marke, Veredelung der Kundenstruktur, intelligente Lösungen - die Drillisch AG hat die gewandelten Anforderungen des Marktes früh erkannt und mit innovativen Lösungsansätzen entsprechend reagiert. Von entscheidender Bedeutung ist dabei die Konzentration auf direkt steuerbare Vertriebsstrukturen sowie innovative Ansätze im Vertrieb über Fachhandel, Kooperationspartner und Filialkette.

Der Mobilfunkbereich ist bei der 100-prozentigen Tochtergesellschaft Drillisch/Alphatel angesiedelt. Drillisch/Alphatel besitzt Service-Provider-Lizenzen der Netze T-D1, D2-Vodafone und E-Plus.

Das Privatkundensegment wird maßgeblich über den Direktvertrieb angesprochen. Die eigene Filialkette mit ca. 20 Shops in 1 A-Lagen bietet attraktive und ständig wechselnde Angebote. Mit der Einführung

eines attraktiven Kundenbindungsprogramms im Jahr 2001 wurde das Ziel verfolgt, die Mobilfunkkunden langfristig zu binden und den durchschnittlichen Teilnehmerumsatz zu erhöhen. Gerade im Hinblick auf schnellere Übertragungstechniken und damit auch auf das Angebot neuer mobiler Mehrwertdienste wird der Fokus auf einen aktiven und zufriedenen Kunden immer wichtiger.

Restrukturiert zeigt sich der Geschäftskundenbereich, der nun direkt dem Vorstand untersteht. Durch die Zentralisierung des Innendienstes auf den Standort Köln und durch die Optimierung der Aufgabenteilung bietet auch der Geschäftskundenbereich eine qualitativ hoch stehende Abwicklung und serviceorientierte Kundenbetreuung.

Einen bedeutenden Vertriebskanal stellen die Vertriebspartnerschaften von Drillisch/Alphatel dar. Durch innovative Produkte wie g~paid werden den Vertriebspartnern überzeugende Verkaufsargumente und serviceorientierte Möglichkeiten der Kundenbindung gegeben. g~paid ist ein komfortables Cash-Karten-System, das eine sichere Verteilung von Freischaltcodes für das Aufladen von Gesprächsguthaben der Cash-Karten auf elektronischem Wege erlaubt.

Der Drillisch-Konzern erhöhte im Geschäftsjahr 2001 die Teilnehmerbasis von ca. 503.000 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum auf ca. 607.000 um 20,7 Prozent. Damit ist Drillisch stärker als der Gesamtmarkt gewachsen.

Mobile Internet

Neue Dienste von Netzbetreibern, Service-Providern und sonstigen Dienste-Anbietern werden den Bereich Mobile Internet beleben und neue Anwendungen zur Verfügung stellen. Der Drillisch-Konzern will seinen Kunden solche Dienste anbieten, die ihm einen echten Nutzen bieten.

Die Dienste im Bereich Mobile Internet werden gemeinsam mit den Tochterunternehmen Drillisch Informationstechnik AG, Open-Net Oy und Acoon GmbH verwirklicht. Neben den erwähnten Mobile Internet-Diensten zählen zum Angebotsportfolio unter anderem Mehrwertdienste via Internetportal für den B2C-Bereich und Softwarelösungen für den B2B-Bereich. Über die finnische Tochter Open-Net Oy bietet Drillisch unter anderem die Software Open SMS-Gateway zur mobilen Verbindung zwischen Unternehmensdatenbank und Handy an sowie Sport-Content in finnischer

und deutscher Sprache. Infolge realisierter Projekte mit verschiedenen Netzbetreibern über die Tochtergesellschaft Open-Net Oy verfügt die Drillisch AG über funktionsfähige, etablierte Produkte für die heutige und zukünftige Mobilfunkgeneration.

Workflow-Management

Aufgrund des derzeitigen Marktumfeldes der Branche stehen Prozessoptimierungen und die Analyse interner Kostenstrukturen immer mehr im Fokus von Unternehmen. Die Drillisch AG setzt seit vergangem Jahr im Konzern ein EDV-Workflow-Management-System ein, das gemäß eigenen internen Untersuchungen in einzelnen Abwicklungsbereichen Einsparungseffekte von bis zu 60 Prozent erwirkt hat. Die Steigerung der Ertragskraft im eigenen Unternehmen macht eine Vermarktung der Workflow-Management-Software im B2B-Bereich möglich. Mit der externen Vermarktung können weitere Kostensenkungspotenziale im Bereich der Datenverarbeitung erschlossen werden.

Ausrichtung

Das Angebot rund um den Bereich Mobilfunk will Drillisch künftig weiter optimieren und die neuen Möglichkeiten der schnelllebigen Zeit nutzen, um bedarfsgerechte Lösungen für den Kunden bereitzustellen. Neue Anforderungen verlangen Kreativität. Der Drillisch-Konzern kann aufgrund der vergleichsweise geringen Größe mit Schnelligkeit und Flexibilität gezielt auf veränderte Marktgegebenheiten reagieren. Die erfolgte strategische Ausrichtung des Drillisch-Konzerns als Mobilfunk-Dienstleister ermöglicht eine künftige Positionierung als Enhanced-Service-Provider im deutschen Mobilfunkmarkt.

Für 2002 hat sich der Drillisch-Konzern zum Ziel gesetzt, über die Quartale mit Gewinn abzuschließen.



TERMINKALENDER 2002

- **13. Mai 2002**

Bericht zum 1. Quartal 2002

- **31. Mai 2002**

Ordentliche
Hauptversammlung

- **12. August 2002**

Bericht zum 2. Quartal 2002

- **11. November 2002**

Bericht zum 3. Quartal 2002

Marc Brucherseifer

Herr Brucherseifer nahm nach Beendigung seiner Ausbildung zum Groß- und Außenhandelskaufmann sein Studium der Betriebswirtschaftslehre auf; während dieser Zeit (1985-1987) war er als freier Berater bei L&M-Ketten tätig. Nach Abschluss seines Studiums trat er in die Drillisch-Gruppe ein und arbeitete als freier Unternehmensberater für die Treuhandanstalt, wo er die Restrukturierung eines Teilbereichs des Funkwerk-Köpenick-Konzerns, Berlin, begleitete.

Seit 1994 ist er in der Geschäftsleitung der Drillisch-Gruppe tätig. Herr Brucherseifer ist Vorstandssprecher der 1997 gegründeten Drillisch AG sowie verantwortlich für die Bereiche Geschäftskunden, Finanzkommunikation und Workflowvermarktung.



Marc Brucherseifer

Paschalis Choulidis

Nach seiner Ausbildung zum Radio- und Fernsehetechniker arbeitete Herr Choulidis als Servicetechniker bei der Firma COMPUR-Elektronik, München. 1984 wechselte er zur BAYER Diagnostic GmbH, München, wo er im Vertrieb von Arbeits- und Umweltschutz tätig war. Danach besuchte er die Fachschule für Elektrotechnik, Fachrichtung Informationselektronik, und machte sich nebenberuflich selbstständig.

Herr Choulidis ist einer der Gründer der Alphatel-Gruppe, die im Jahr 1998 in den Drillisch-Konzern integriert wurde. Herr Choulidis ist Vorstandsmitglied für Finanzen, Controlling und IT.



Paschalis Choulidis

Vlasios Choulidis

Vlasios Choulidis

Nach seiner Ausbildung zum Radio- und Fernsehetechniker hat Herr Choulidis eine Fachschule für Elektrotechnik, Fachrichtung Informationselektronik (staatlich geprüfter Techniker), besucht. Danach war er im Vertrieb der Firmen COMPUR-Elektronik, München, 3M Deutschland GmbH und bei DATASCOPE GmbH in Bremen tätig. Weitere Vertriebserfahrungen sammelte er als Vertriebsingenieur für Gebäudeleitsysteme bei der HONEYWELL Deutschland GmbH und war nebenberuflich selbstständig. Herr Choulidis ist einer der Gründer der Alphatel-Gruppe, die im Jahr 1998 in den Drillisch-Konzern integriert wurde. Herr Choulidis ist Vorstandsmitglied für den Bereich Vertrieb.



Drillisch Aktiengesellschaft, Bad Münstereifel Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2001

Der Telekommunikationsmarkt

Der Telekommunikationsmarkt hat sich im Jahr 2001 deutlich schwächer als in den Vorjahren entwickelt, wobei der Mobilfunkmarkt weiterhin einen überproportionalen Wachstumsbeitrag verzeichnen konnte.

Weltweit hat sich die Zahl der Mobilfunkteilnehmer auf 900 Mio. Mobilfunknutzer, d.h. ca. 15 Prozent der Weltbevölkerung, erhöht. In Deutschland ist die Zahl der Mobilfunknutzer vom 1. Januar 2001 (48 Mio.) bis zum 31. Dezember 2001 auf ca. 56,2 Mio. Nutzer gestiegen. Dies bedeutet ein Marktwachstum von 17,1 Prozent im Geschäftsjahr 2001. Dieser Teilnehmerbestand entspricht einer Penetrationsrate von ca. 64,4 Prozent. Verglichen mit anderen Ländern liegt die Penetration in Deutschland damit aber noch unterhalb des europäischen Durchschnitts. Bei Betrachtung des durchschnittlichen Nutzungsverhaltens der Teilnehmer hat sich gezeigt, dass die Nutzung von Mehrwertdiensten weiter zugenommen hat. Im Mittelpunkt stehen hierbei wie auch im Vorjahr die Short-Message-Service-Dienste (SMS-Dienste), deren Nutzung von 14,8 Mrd. im Jahr 2000 um 41,9 Prozent auf 21 Mrd. im Jahr 2001 anstieg. Die Nutzung der Zusatzdienste nimmt demnach überproportional zum Teilnehmerwachstum zu. Hieraus wird ersichtlich, dass neben der Akquisition von Teilnehmern Kundenbindungsmaßnahmen, insbesondere Zusatzdienste, eine immer gewichtigere Rolle bei der Umsatzentwicklung der Mobilfunkbranche spielen. Der spürbare Rückgang der Teilnehmerwachstumsdynamik und die UMTS-bedingten hohen Fremdkapitalkosten machten umfangreiche Reorganisationsmaßnahmen bei allen Mobilfunkanbietern zwingend erforderlich.

Die Zahl der Internetnutzer hat sich im Geschäftsjahr 2001 weiterhin positiv entwickelt, wobei auch hier aufgrund der zum Teil dramatischen Preisreduktionen einzelner Anbieter überwiegend negative Deckungsbeiträge erwirtschaftet wurden. Die Drillisch AG hat sich mit weiteren Investitionen im abgelaufenen Geschäftsjahr zurückgehalten und den Dienst Internet by Call langsam zurückgefahren.

Unternehmensdarstellung

Die Drillisch AG agiert als Mobilfunk-Service-Provider nicht nur für den Netzbetreiber Mannesmann Mobilfunk GmbH (D2-Vodafone), sondern durch die 100-prozentige Tochtergesellschaft Alphatel Kommunikationstechnik GmbH auch für die Netzbetreiber T-Mobil Deutschland GmbH (T-D1) und E-Plus Mobilfunk GmbH (E-Plus).

Die Drillisch AG ist an folgenden operativen Gesellschaften mit einem Anteil von mindestens 50 Prozent beteiligt:

- Alphatel Kommunikationstechnik GmbH, Maintal („Alphatel GmbH“)
- Forster Kommunikationselektronik GmbH, München („Forster GmbH“)
- Forster Kabel- und Antennentechnik GmbH, München („Kabel GmbH“, bis Januar 2001)
- Drillisch Informationstechnik AG, Maintal („DITAG“)
- Open-Net Oy, Helsinki, Finnland („Open-Net“)
- Acoon GmbH, Marl („Acoon“)

Die Gesellschaften sind in folgenden Bereichen tätig:

Die Alphatel GmbH ist als Mobilfunk-Service-Provider der Netzbetreiber DeTeMobil GmbH (T-D1), Mannesmann Mobilfunk GmbH (D2-Vodafone) und E-Plus Mobilfunk GmbH (E-Plus) tätig. Neben Direktvertriebskanälen stellt die eigene Shop-Kette mit 20 Shops in 1A-Lagen der Fußgängerzonen nach wie vor einen wesentlichen Vertriebsweg dar. Die Drillisch/Alphatel-Shop-Kette wird von der Alphatel GmbH betrieben.

Die Forster GmbH ist als internationaler Mobilfunkendgerätegroßhändler tätig.

Die Kabel GmbH wurde im Januar 2001 verkauft.

Die DITAG ist im Drillisch-Konzern für das Geschäftsfeld Billing, Workflow-Management-System-Software und Mobile Internet verantwortlich.

Die Anteile an der Open-Net Oy wurden im Berichtsjahr vollständig wertberichtigt, die Anteile an der Acoon GmbH wurden bereits im Vorjahr abgeschrieben.

Der bereits zu Beginn des Jahres 2000 begonnene Umbau des Konzerns wurde im Geschäftsjahr 2001 mit dem Fokus auf das Kerngeschäftsfeld „Mobilfunk“ weitestgehend abgeschlossen. Im Rahmen der massiven Reorganisation im Jahr 2001 wurde die zum Teil eigenentwickelte Workflow-Management-System-Software konzernweit eingeführt und damit eine massive Reduktion der Standorte und Personalkosten ermöglicht. Am Ende des Geschäftsjahres wurden bereits mehr als 90 unterschiedliche

Geschäftsprozesse über das neue System abgewickelt. Mit der vollständigen Einführung der produktivitätssteigernden Workflow-Management-System-Software konnte Drillisch zu einem der technologischen Trendsetter der Branche avancieren.

Geschäftsverlauf und Geschäftsfelder

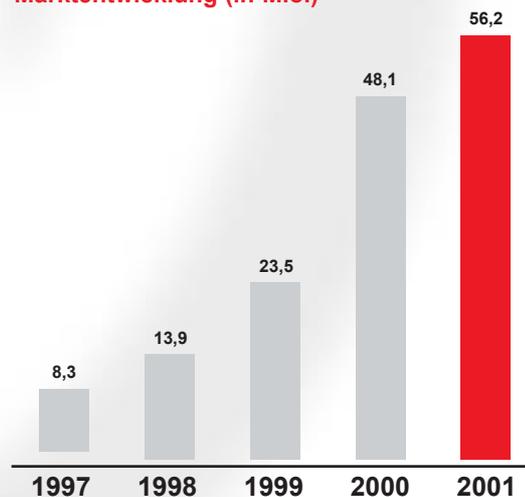
Der Konzern war im Geschäftsjahr 2001 in folgenden strategischen Geschäftsfeldern tätig:

- **Mobilfunk (MF)**
- **Billing/Workflow-Management-Software/Mobile Internet (BWM)**

Entwicklung des Geschäftsfeldes Mobilfunk (MF)

Das Geschäftsfeld Mobilfunk bildet seit der Reorganisation den absoluten Schwerpunkt der Unternehmenstätigkeit. Der Konzern konnte im Mobilfunkbereich die Teilnehmerbasis von ca. 503.000 Teilnehmern Ende 2000 um 20,7 Prozent auf ca. 607.000 Teilnehmer Ende 2001 erhöhen. Damit ist Drillisch stärker als der Gesamtmarkt

Marktentwicklung (in Mio.)



gewachsen. Nach wie vor besitzt die 100-prozentige Tochtergesellschaft Alphatel GmbH eine starke Marktposition. Entgegen dem allgemeinen Markttrend konnte der Drillisch-Konzern die Kundengewinnungskosten erneut nahezu konstant halten. Dies lag insbesondere an dem vom Vertriebsvorstand Vlasios Choulidis optimierten Absatzmodell 2001 und einer neuen Produktgeneration im Debit-Bereich. Mit der Einführung

eines der ersten virtuellen Nachladekonzepte für Debit-Mobilfunkteilnehmer im November 2001 konnten insbesondere im Bereich der Fachhandelsvermarktung neue Erfolge erzielt werden.

Der deutliche Preisverfall setzte sich bei den Endgeräten - wie im Vorjahr - fort, so dass geringere Gerätesubventionen seitens der Netzbetreiber nur zu geringfügigen Endkundenpreissenkungen führten. Die Durchschnittsumsätze der Mobilfunkteilnehmer in den Bereichen Kredit (Vertragskunden) und Debit (vertragslose Kunden) stabilisierten sich im Geschäftsjahr 2001 aufgrund der deutlichen Zurückhaltung der Netzbetreiber hinsichtlich weiterer Preiskorrekturen.

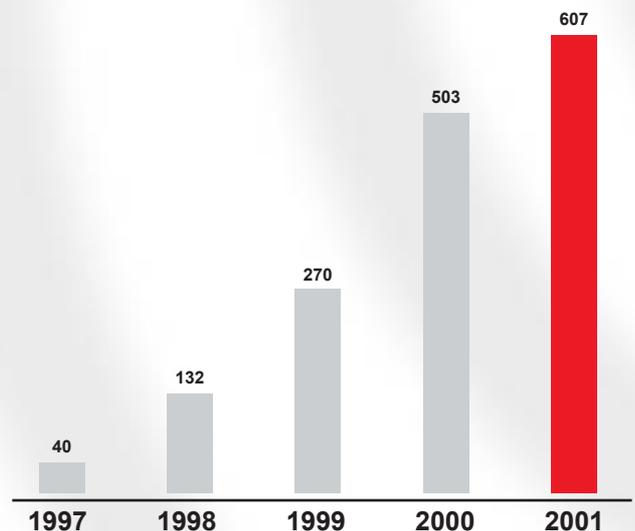
Die Drillisch AG konnte 2001 im Bereich Distributoren und Fachhandel neue Partner für die Zukunft gewinnen.

Entwicklung des Geschäftsfeldes Billing/Workflow-Management- Software/Mobile Internet (BWM)

Das Geschäftsfeld Billing/Workflow-Management-Software/Mobile Internet (BWM) wurde weitestgehend in der Tochtergesellschaft Drillisch Informationstechnik AG zusammengefasst und eigenverantwortlich betrieben.

Der Billing-Bereich befasste sich auch im abgelaufenen Geschäftsjahr mit der umfangreichen Optimierung des Abrechnungssystems insbesondere auch im Hinblick auf die UMTS-bedingten neuen Datenpaketabrechnungen. Die fachliche Qualifikation wurde weiterhin gesteigert und damit die Grundlage für eine erneute Reduktion der

Teilnehmerentwicklung (in Tausend)



Fremdleistungen für das folgende Geschäftsjahr 2002 gelegt. Das Billing-System (Billing-Software) wurde entsprechend den rechtlichen Vorgaben vom TÜV geprüft und zertifiziert.

Mit der Entscheidung zur Einführung und Entwicklung eines Workflow-Management-Systems im Geschäftsjahr 2000 wurde die Basis für umfangreiche DV-technologische Neustrukturierungen im Geschäftsjahr 2001 gelegt. Die Drillisch Informationstechnik AG konnte die volle Integration gemäß Ablaufplan fristgerecht umsetzen und damit die Grundvoraussetzung für die drastische Personalkostensenkung und damit eine deutliche Steigerung der Produktivität gewährleisten.

Der Mobile Internet-Bereich wurde durch die Weiterentwicklung des auf der CeBIT 2001 vorgestellten Portals „Yosol“ gekennzeichnet.

Für das kommende Geschäftsjahr wird eine Kostenentlastung der Muttergesellschaft durch die Erschließung externer Umsatzerlöse aus dem Geschäftsfeld Billing/Workflow-Management-Software/Mobile Internet (BWM) seitens der Drillisch Informationstechnik AG angestrebt. Hierbei wird die Vermarktung des umfangreichen Know-hows im Bereich der Workflow-Management-System-Software im Mittelpunkt der Aktivitäten stehen.

Das Team

Der Personalbestand hat sich im Vergleich zum Vorjahr stark reduziert. Gründe waren insbesondere die Einführung einer konzernweiten Workflow-Management-System-Software und die damit einhergehende signifikante Produktivitätssteigerung.

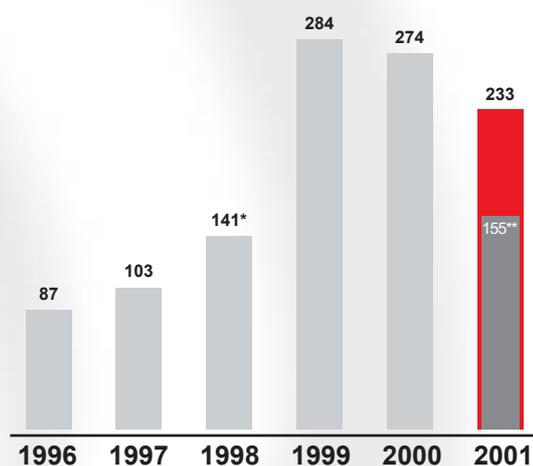
Zum 31. Dezember 2001 betrug die Mitarbeiterzahl 155 (Vorjahr 241). Der Konzern beschäftigte im Jahr 2001 im Durchschnitt 233 Mitarbeiter (Vorjahr: 274) sowie 2 Auszubildende (Vorjahr: 12).

Das Durchschnittsalter der Mitarbeiter liegt bei ca. 30 Jahren. Damit verfügt der Drillisch-Konzern über ein junges, kompetentes und engagiertes Team, das im heutigen dynamischen Markt gut aufgestellt ist und die Reorganisation und die Einführung der Workflow-Management-System-Software weit unter Planzeit ermöglicht hat.

Die Vorstandsverträge, die zum 31. März 2002 auslaufen, wurden auf weitere drei Jahre neu vereinbart.

Wir danken unseren Mitarbeitern für die massive Unterstützung bei der Reorganisation des Unternehmens und die Loyalität gegenüber dem Unternehmen.

Mitarbeiterentwicklung (im Jahresdurchschnitt)



* Alphetel wurde ab 10/1998 konsolidiert

** zum 31. Dezember 2001

EDV

Im Bereich der EDV wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr weiter in die Modernisierung des zentralen Rechenzentrums investiert. Alle weiteren Aktivitäten wurden bereits im Abschnitt „Entwicklung des Geschäftsfeldes Billing/Workflow-Management-Software/Mobile Internet (BWM)“ erläutert. Die Verantwortung für die Betreuung der konzernweiten EDV obliegt der DITAG. Es bestehen keine Investitionsrückstände, und die eingesetzten Technologien entsprechen dem aktuellen Stand der Technik.

Vertrieb

Die eigene Shop-Kette (Shops in 1A-Lagen deutscher Großstädte) wurde im Jahr 2001 planmäßig konsolidiert. Im Berichtsjahr wurden fünf unwirtschaftliche Shop-Standorte und drei Niederlassungsstandorte geschlossen bzw. veräußert. Der Drillisch-Konzern ist zum 31. Dezember 2001 in folgenden Städten mit eigenen Standorten vertreten: Aachen, Bamberg, Bonn, Braunschweig, Darmstadt, Düsseldorf, Frankfurt am Main, Fürth, Göttingen, Hannover, Heidelberg, Köln, Landshut, Maintal, München, Nürnberg, Offenbach, Offenburg und Wuppertal.

Des Weiteren ist Drillisch/Alphatel über die bundesweit verteilten Fachhandelspartner in weiteren Regionen vertreten.

Für die Zukunft ist ein Ausbau der indirekten Vertriebswege mit Hilfe der neuen virtuellen Nachladetechnologie g~paid geplant. Hierbei können die entsprechenden Händler über die Möglichkeit eines deutlich höheren Deckungsbeitrags (Rabattmarge + Werbeeinnahme) an Drillisch/Alphatel gebunden werden.

Der Bereich Geschäftskunden wird seit Mitte 2001 als eigenständiges Profit-Center geführt und bietet einen exzellenten Zugang für neue Produkte aus dem Geschäftsfeld Billing/Workflow-Management-Software/Mobile Internet (BWM).

Ertragslage

Im Vergleich zum Vorjahr sind die Umsatzerlöse im Kerngeschäftsfeld Mobilfunk mit 173 Mio. Euro nahezu unverändert geblieben.

Im Gegensatz zum Vorjahr sind im Geschäftsjahr 2001 umfangreiche einmalige Aufwendungen in Höhe von 14,6 Mio. Euro entstanden (siehe Anhang Note 32). Diese Aufwendungen umfassen die Bildung von Miet- und Restrukturierungsrückstellungen, die Umstellung der Auflösungsdauer der Rechnungsabgrenzungsposten von 36 Monate auf 24 Monate, Abschreibung von Darlehen ehemaliger Beteiligungen, außerplanmäßige Abschreibung auf den Goodwill von der Alphatel GmbH und Anlageabgänge. Der Jahresfehlbetrag im Geschäftsjahr 2001 von 13,8 Mio. Euro spiegelt diese hohen Aufwendungen wieder.

Der Mobilfunkbereich hat sich nach der Reorganisation positiv entwickelt. Im Geschäftsjahr 2001 wurde mit der 100-prozentigen Tochtergesellschaft Forster Kommunikationselektronik GmbH, München, ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag geschlossen. Dieser Vertrag wird der kommenden Hauptversammlung im Mai 2002 zur Genehmigung vorgelegt. Die Forster Kommunikationselektronik GmbH ist seit Jahren profitabel.

Bilanzstruktur

Die Bilanzsumme im Konzern hat sich von 80,3 Mio. Euro Ende 2000 um 21,4 Mio. Euro (= 26,6 Prozent) auf 58,9 Mio. Euro Ende 2001 reduziert. Die Eigenkapitalquote ist leicht auf ca. 44 Prozent zurückgegangen.

Der Abbau der Vorräte konnte im Berichtsjahr erfreulich vorangetrieben werden. So konnten die Vorräte von 9,5 Mio. Euro im Jahr 2000 auf 6,0 Mio. Euro im Jahr 2001 um 36,8 Prozent abgebaut werden.

Damit wurde ein wesentlicher Beitrag zur Entschuldung der Gesellschaft erbracht.

Außerplanmäßige Abschreibungen auf Firmenwert

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2001 wurde eine außerplanmäßige Abschreibung auf den Firmenwert der einhundertprozentigen Tochtergesellschaft Alphatel Kommunikationstechnik GmbH in Höhe von 9,8 Mio. Euro vorgenommen. Diese außerplanmäßige Abschreibung war erforderlich, da die Ertragsaussichten der Alphatel gegenüber dem Zeitpunkt ihres Erwerbs deutlich und nachhaltig gesunken sind.

Entschuldung

Die Drillisch AG hat im abgelaufenen Geschäftsjahr 2001 eine der höchsten Entschuldungsquoten in der bundesdeutschen Mobilfunkbranche realisiert. Die Verbindlichkeiten gegen Kreditinstitute sind von 17,8 Mio. Euro per 31. Dezember 2000 um 9,4 Mio. Euro auf 8,4 Mio. Euro per 31. Dezember 2001 reduziert worden. Dies entspricht einer Entschuldungsquote von 53 Prozent. Mit der dramatischen Entschuldung wird die Voraussetzung für die nachhaltige Flexibilität und Unabhängigkeit der Drillisch AG geschaffen. Für das Geschäftsjahr 2002 steht die weitere Entschuldung im Rahmen der Finanzpolitik im Mittelpunkt der Aktivitäten.

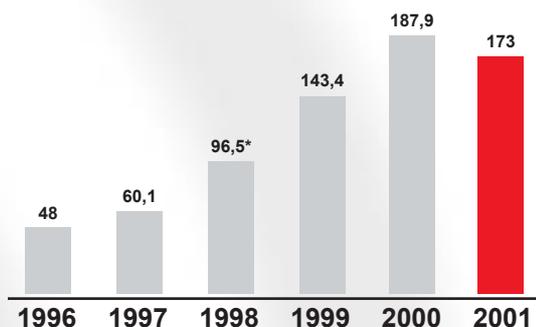
Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit ist von 0,6 Mio. Euro um 7,6 Mio. Euro auf 8,2 Mio. Euro gestiegen.

Aus der Investitionstätigkeit hat sich im Jahr 2000 ein Mittelzugang von 11 Mio. Euro ergeben. Im Jahr 2001 betrug der Mittelabfluss 2 Mio. Euro. Dies ist die Folge der weitgehend weggefallenen Erlöse aus Beteiligungsverkäufen (siehe Kapitalflussrechnung).

Ausblick

Das Wachstum im Mobilfunkmarkt wird auch in Zukunft durch den überproportionalen Anteil an Debitteilnehmerverhältnissen gekennzeichnet sein. Drillisch plant, auch im Jahr 2002 zu wachsen. Außerdem soll durch weitere Workflow-Management-Software-Optimierungen und die damit einhergehende Produktivitätssteigerung die Ertragslage signifikant stabilisiert werden. Die Drillisch AG erwartet für das Geschäftsjahr 2002 über alle Quartale ein positives Ergebnis. In Folge

Umsatzentwicklung (Mio. Euro)



* Alphatel wurde ab 10/1998 konsolidiert

des steuerlichen Verlustvortrages werden in den kommenden Jahren voraussichtlich keine Steuern zu zahlen sein, was sich positiv auf die Liquidität des Konzerns auswirken wird. Weiterhin ist insbesondere die Intensivierung von Vertriebskooperationen mit Partnern für die Vermarktung von virtuellen Voucher- und Debit-Produkten beabsichtigt. Insgesamt hat sich der Konzern das Ziel gesetzt, bis Ende 2002 nahezu ohne Bankverbindlichkeiten und mit einem positiven EBIT im einstelligen-Euro-Millionenbereich abzuschließen. Des Weiteren sollen zukunftsorientierte Produktentwicklungen aus dem laufenden positiven Cash-Flow finanziert werden. Die Risiken für die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft könnten in einer nicht nachhaltigen Reduktion der Bankverbindlichkeiten und der damit einhergehenden Zinskostenerhöhung liegen. Des Weiteren liegen sowohl Risiken als auch Chancen in der ab November 2002 erwarteten Umsetzung der Rufnummernportabilität. Zudem wird die Sicherstellung eines positiven EBIT für 2002 der ausschlaggebende Faktor für die Kapitalmarktbeurteilung und das Vertrauen in die Drillisch-Aktie sein. Ab 2003 kann die Drillisch AG bzw. der Drillisch-Konzern ohne nennenswerte Bankverbindlichkeiten als gesunder Partner der Netzbetreiber in den kreativen Kampf um die UMTS-Vermarktung einsteigen. Das Management aus Gründertagen und die hoch-motivierte Mannschaft bilden eine solide Basis für den langfristigen Erfolg.

Bad Münstereifel, den 10. März 2002
Drillisch Aktiengesellschaft

gez. Marc Brucherseifer
gez. Paschalis Chouldidis
gez. Vlasios Chouldidis

Drillisch Aktiengesellschaft, Bad Münstereifel
Konzernabschluss zum 31. Dezember 2001 -IAS-

Bilanz

	31.12.2001 Anhang T Euro	31.12.2000 T Euro
AKTIVA		
Kurzfristige Vermögensgegenstände		
Liquide Mittel	3.579	6.790
Eigene Anteile	0	72
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(5) 16.280	18.263
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	112
Vorräte	(6) 6.017	9.515
Sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten	(7) 7.861	10.952
Kurzfristige Vermögensgegenstände, gesamt	33.737	45.704
Mittel- und langfristige Vermögensgegenstände		
Aufwendungen für die Ingangsetzung des Geschäftsbetriebes	0	142
Sachanlagen	(8) 4.831	7.222
Software	(9) 1.364	478
Finanzanlagen	(10) 89	116
Geschäfts- oder Firmenwert	(11) 14.392	26.614
Latente Steuern	(12) 4.469	71
Mittel- und langfristige Vermögensgegenstände, gesamt	25.145	34.643
AKTIVA, GESAMT	58.882	80.347

Drillisch Aktiengesellschaft, Bad Münstereifel
Konzernabschluss zum 31. Dezember 2001 -IAS-

Bilanz

	31.12.2001	31.12.2000
	Anhang	T Euro
	T Euro	T Euro
PASSIVA		
Kurzfristige Verbindlichkeiten		
Leasingverbindlichkeiten	873	1.033
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(13) 8.438	17.772
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16.323	12.797
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	68	8
Steuerrückstellungen	(14) 3	2.750
Sonstige Rückstellungen	(15) 1.384	178
Sonstige Verbindlichkeiten	(16) 3.351	3.523
Rechnungsabgrenzungsposten	(17) 1.382	929
Kurzfristige Verbindlichkeiten, gesamt	31.822	38.990
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten		
Leasingverbindlichkeiten	908	1.178
Latente Steuern	535	505
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten, gesamt	1.443	1.683
Minderheitenanteile	(18) 0	-77
Eigenkapital		
Grundkapital	23.679	23.951
Kapitalrücklage	18.050	17.945
Gewinnrücklagen	0	69
Bilanzverlust	-16.112	-2.214
Eigenkapital, gesamt	(19) 25.617	39.751
PASSIVA, GESAMT	58.882	80.347

*Drillisch Aktiengesellschaft, Bad Münstereifel
Konzernabschluss zum 31. Dezember 2001 -IAS-*

Gewinn- und Verlustrechnung

	Anhang	2001 T Euro	2000 T Euro
Umsatzerlöse	(20)	173.025	187.851
Bestandsveränderung		-2	-50
Sonstige betriebliche Erträge	(21)	2.802	13.286
Materialaufwand/Aufwand für bezogene Leistungen	(22)	-143.376	-146.593
Personalaufwand	(23)	-10.396	-12.252
Abschreibungen	(24)	-14.614	-6.181
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(25)	-26.382	-30.344
Betriebsergebnis		-18.943	5.717
Zinsergebnis		-1.326	-1.416
Abschreibungen auf Finanzanlagen		-372	-632
Finanzergebnis	(26)	-1.698	-2.048
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-20.641	3.669
Außerordentliches Ergebnis	(27)	0	227
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(28)	6.743	-3.595
Jahresfehlbetrag (-)/-überschuss (+)		-13.898	301

Drillisch Aktiengesellschaft, Bad Münstereifel Konzernabschluss zum 31. Dezember 2001 -IAS-

Kapitalflussrechnung

	2001 T Euro	2000 T Euro
Ergebnis vor Steuern (nach Minderheitenanteilen)	-20.641	3.669
Steuererstattungen	1.331	532
Änderung des Konsolidierungskreises	227	0
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	14.614	6.181
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	632
Ergebnis aus Anlagenabgängen	703	-7.193
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte	3.474	-6.573
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände	4.730	-7.670
Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und anderer Verbindlichkeiten und Rückstellungen	3.755	9.867
Mittelzufluss aus außerordentlichen Posten	0	1.152
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit (a)	8.193	597
Investitionen in Sachanlagen und Software	-3.081	-4.892
Finanzanlagen	0	-337
Beteiligungserwerbe	0	-243
Erlöse aus Anlagenabgängen	332	1.575
Erlöse aus Beteiligungsverkäufen	1.111	14.549
Erhöhung (+)/Verminderung (-) von Investitionsverbindlichkeiten	-432	396
Mittelabfluss (-)/Mittelzufluss (+) aus Investitionstätigkeit (b)	-2.070	11.048
Kapitalerhöhung	0	38
Emissionserlös	0	6
Darlehensrückzahlung an Gesellschafter	0	-1.391
Verminderung von Bankkrediten	-9.334	-8.040
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit (c)	-9.334	-9.387
Veränderung der liquiden Mittel (Summe a-c)	-3.211	2.258
Liquide Mittel am Ende der Periode	3.579	6.790
Liquide Mittel zu Beginn der Periode	6.790	4.532
Veränderung der liquiden Mittel	-3.211	2.258

Drillisch Aktiengesellschaft, Bad Münstereifel Konzernabschluss zum 31. Dezember 2001 -IAS-

Anhang

1 **Angewandte Rechnungslegungsgrundsätze**

Der Konzernabschluss wurde nach den geltenden Richtlinien des International Accounting Standards Board (IASB), London, aufgestellt. Durch die Aufstellung eines Konzernabschlusses nach IAS ist die Gesellschaft gemäß § 292a HGB von der Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses nach den Vorschriften des deutschen Handelsrechts befreit.

2 **Konsolidierungskreis**

Gegenüber dem Kreis der in den Konzernabschluss des Vorjahres einbezogenen Unternehmen hat sich der Konsolidierungskreis wie folgt vermindert:

- Forster Kabel- und Antennentechnik GmbH, München, eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Forster Kommunikationselektronik GmbH, München, wurde zum 1. Januar 2001 verkauft.

- Open-Net Oy, Finnland, wurde nicht einbezogen, da sie für den Einblick in die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung ist.
- DD2 Travel Service GmbH i.L., Köln („Travel GmbH“) befindet sich in Liquidation.

Die Acoon GmbH sowie die zum 21. August 2001 veräußerte Teleware GmbH, Nettetal wurden unverändert zum Vorjahr wegen untergeordneter Bedeutung nicht einbezogen.

PHONE PARTNER GmbH, Dietzenbach, wurde nicht „at equity“ sondern mit Anschaffungskosten bewertet, da auch sie für den Einblick in die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung ist.

In den Konzernabschluss wurden folgende Gesellschaften einbezogen:

	Anteil am Kapital %	gehalten von Nr.
1. Drillisch AG, Bad Münstereifel		
2. Forster Kommunikationselektronik GmbH, München („Forster GmbH“)	100	1
3. Alphatel Kommunikationstechnik GmbH, Maintal („Alphatel GmbH“)	100	1
4. Drillisch Informationstechnik AG, Maintal („DITAG“)	100	1
5. Teletechnik Zylka Vertriebs GmbH i.L., Filderstadt	100	1

3 Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt gemäß IAS 22 nach der Erwerbsmethode durch Verrechnung der angefallenen Anschaffungskosten der jeweiligen Beteiligung mit dem anteiligen Eigenkapital des Tochterunternehmens zum Zeitpunkt seines Erwerbs. Sich ergebende aktive Unterschiedsbeträge werden zunächst auf vorhandene stille Reserven verteilt und, soweit sie darüber hinaus gingen, als Firmenwert behandelt.

Alle Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Erträge und Aufwendungen zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden eliminiert. Auf die Eliminierung von Zwischenergebnissen konnte wegen Geringfügigkeit verzichtet werden.

4 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzgliederung wurde an die Vorgabe der Deutschen Börse für Unternehmen am Neuen Markt angepasst. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend umgliedert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nominalwert bilanziert. Für Ausfallrisiken werden Einzel- und Pauschalwertberichtigungen gebildet.

Die Vorräte (es handelt sich überwiegend um Handelswaren) werden zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren realisierbaren Nettoverkaufswert bewertet. Der Bewertung liegt das FIFO-Verfahren zu Grunde.

Der Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet im Wesentlichen Akquisitionskosten für Neuteilnehmer. Im Zusammenhang mit dem Abschluss von neuen Creditverträgen, d.h. Mobilfunkverträgen mit einer Laufzeit von 24 Monaten, werden die verkauften Mobilfunkgeräte subventioniert. Die Subventionskosten abzüglich der von den Netzbetreibern erhaltenen Abschlussprovisionen werden aktiviert und über die vertragliche Mindestlaufzeit von zwei Jahren aufgelöst. Bis zum Vorjahr wurden die Rechnungsabgrenzungsposten über die durchschnittliche Kundenverweildauer von drei Jahren aufgelöst.

Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen

bewertet. Für Betriebs- und Geschäftsausstattung beträgt die Abschreibungsdauer zwei bis zehn Jahre. Auf Zugänge in der ersten Hälfte eines Jahres wird eine volle Jahresabschreibung, auf Zugänge in der zweiten Jahreshälfte wird eine halbe Jahresabschreibung verrechnet. Geringwertige Anlagegüter, das sind Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis einschließlich Euro 409,00, werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben und sofort als Abgang dargestellt.

Software wird zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige auf linearer Basis ermittelter Abschreibungen angesetzt. Es wird eine Nutzungsdauer von drei bis vier Jahren zu Grunde gelegt.

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich erforderlicher Wertberichtigungen angesetzt.

Firmenwerte werden über eine Nutzungsdauer von fünfzehn Jahren abgeschrieben. Soweit erforderlich, werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Verbindlichkeiten werden zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Die Rückstellungen werden für die rechtliche oder faktische Verpflichtung gebildet, die ihren Ursprung in der Vergangenheit hat, wenn es wahrscheinlich ist, dass die Erfüllung der Verpflichtung zu einem Abfluss von Konzernressourcen führt und eine zuverlässige Schätzung der Verpflichtungshöhe vorgenommen werden kann.

Latente Steuern werden nach der „liability-method“ auf alle temporären Differenzen zwischen den steuerlichen Wertansätzen und den Buchwerten erfasst. Danach wird mit den Steuersätzen gerechnet, die im Zeitpunkt der Umkehr der temporären Differenzen voraussichtlich gelten.

Erläuterungen zur Bilanz

5 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2001	31.12.2000
	T Euro	T Euro
Brutto	17.337	22.736
Wertberichtigungen	-1.057	-4.473
	16.280	18.263

6 Vorräte

	31.12.2001	31.12.2000
	T Euro	T Euro
In Arbeit befindliche Aufträge	0	15
Handelswaren	6.835	9.500
Wertberichtigung	-818	0
	6.017	9.515

Bei den Handelswaren handelt es sich um Telekommunikationsgeräte und Zubehör.

7 Sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten

	31.12.2001	31.12.2000
	T Euro	T Euro
Marc Brucherseifer	1.091	1.091
Darlehensforderung gegen Netztel Plus Drillisch AG	207	690
Körperschaftsteuer	754	397
Umsatzsteuer	686	220
Debitorische Kreditoren	17	137
Gewerbesteuer	123	112
Rechnungsabgrenzungsposten	3.520	7.649
Sonstige	1.463	656
	7.861	10.952

Aus der Verkürzung des Zeitraums der Auflösung des aktiven Rechnungsabgrenzungspostens (abgegrenzte Akquisitionskosten für Neuteilneh-

mer) von 36 auf 24 Monate ergab sich ein zusätzlicher Aufwand von Tausend Euro 2.818.

8 Sachanlagen

	Betriebs- und Ge- schäfts- ausstattung	Ver- mietete Geräte	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
	T Euro	T Euro	T Euro	T Euro
Anschaffungskosten				
Stand 1. Januar 2001	11.002	11	29	11.042
Veränderungen des Konsolidierungskreises	-33	-11	0	-44
Zugänge	1.682	0	0	1.682
Umbuchungen	-662	0	-29	-691
Abgänge	-2.133	0	0	-2.133
Stand 31. Dezember 2001	9.856	0	0	9.856
Aufgelaufene Abschreibungen				
Stand 1. Januar 2001	3.819	1	0	3.820
Veränderungen des Konsolidierungskreises	-16	-1	0	-17
Zuführung	2.447	0	0	2.447
Abgänge	-1.225	0	0	-1.225
Stand 31. Dezember 2001	5.025	0	0	5.025
Buchwerte				
Zum 31. Dezember 2000	7.183	10	29	7.222
Zum 31. Dezember 2001	4.831	0	0	4.831

Die Zugänge betreffen im Wesentlichen Investitionen im EDV-Bereich.

Software

9

	Software T Euro	Geleistete Anzahlungen T Euro	Gesamt T Euro
Anschaffungskosten			
Stand 1. Januar 2001	483	205	688
Zugänge	1.399	0	1.399
Umbuchungen	-57	0	-57
Abgänge	-25	-205	-230
Stand 31. Dezember 2001	1.800	0	1.800
Aufgelaufene Abschreibungen			
Stand 1. Januar 2001	210	0	210
Zuführung	273	0	273
Umbuchungen	-57	0	-57
Abgänge	10	0	10
Stand 31. Dezember 2001	436	0	436
Buchwerte			
Zum 31. Dezember 2000	273	205	478
Zum 31. Dezember 2001	1.364	0	1.364

Finanzanlagen

10

	Anteile an verbundenen Unternehmen T Euro	Beteili- gungen T Euro	Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungs- verhältnis besteht T Euro	Gesamt T Euro
Anschaffungskosten				
Stand 1. Januar 2001	168	259	52	479
Veränderungen des Konsolidierungskreises	257	0	0	257
Zugänge	0	0	69	69
Abgänge	0	-27	0	-27
Stand 31. Dezember 2001	425	232	121	778
Aufgelaufene Abschreibungen				
Stand 1. Januar 2001	168	143	52	363
Zuführung	257	0	69	326
Stand 31. Dezember 2001	425	143	121	689
Buchwerte				
Zum 31. Dezember 2000	0	116	0	116
Zum 31. Dezember 2001	0	89	0	89

Anteile an verbundenen Unternehmen

Der Anteil an Open-Net Oy wurde vollständig auf 0,5 Euro abgeschrieben.

Der zum 31. Dezember 2001 ausgewiesene Buchwert betrifft die Beteiligung an PHONE PARTNER GmbH.

Beteiligungen

Der Abgang bei den Beteiligungen betrifft die Teleware GmbH.

Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Es handelt sich um Darlehen an Acoon.

Firmenwert

	Anschaffungs- kosten T Euro	Aufgelaufene Abschreibungen T Euro	Netto T Euro
Stand 1. Januar 2001	31.456	4.842	26.614
Veränderung Konsolidierungskreis	-328	0	-328
Abschreibungen	0	11.894	-11.894
Stand 31. Dezember 2001	31.128	16.736	14.392

Der Firmenwert betrifft die drei in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften Alphatel, Forster und DITAG. Auf den Firmenwert der Alphatel wurde im Berichtsjahr eine außerplanmäßige Abschreibung von

Euro 9,83 Mio. vorgenommen, da die Ertrags-erwartungen für die Gesellschaft gegenüber dem Zeitpunkt des Erwerbs deutlich und nachhaltig gesunken sind.

Latente Steuern

	31.12.2001 T Euro	31.12.2000 T Euro
Aktive latente Steuern	4.469	71
Passive latente Steuern	-535	-505
Latente Steuern netto	3.934	-434

Die aktiven latenten Steuern betreffen steuerliche Verlustvträge, während die passiven latenten

Steuern mit geleasteten Anlagegütern zusammenhängen.

13 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten handelt es sich um Kontokorrentverbindlichkeiten von Tausend Euro 5.637 und Darlehen von Tausend Euro 2.801.

Die Bankdarlehen sind bis 31. Dezember 2002 zurückzuzahlen. Sie unterliegen folgenden Zinssätzen:

Darlehens- Betrag T Euro	Zinssatz %
663	9,00
1.863	7,00
275	10,00
2.801	

14 Steuerrückstellungen

	31.12.2001 T Euro	31.12.2000 T Euro
Gewerbesteuer	3	1.110
Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag	0	1.636
Umsatzsteuer	0	4
	3	2.750

15 Sonstige Rückstellungen

	31.12.2001 T Euro	31.12.2000 T Euro
Vertragsverpflichtungen (u.a. Miete geschlossener Standorte)	766	0
Prozessrisiken	53	104
Gewährleistungsverpflichtungen	5	74
Konzernrestrukturierung	560	0
	1.384	178

Sonstige Verbindlichkeiten

16

	31.12.2001	31.12.2000
	T Euro	T Euro
Lohn und Gehalt	19	9
Verlustübernahme Drillisch GmbH für das Geschäftsjahr 2000	0	1.091
Steuerverbindlichkeiten	684	470
Abwicklung Debit-Kunden	43	433
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	207	208
Darlehensverbindlichkeiten	0	69
Kreditorische Debitoren	0	18
Abgegrenzte Schulden	1.935	1.137
Übrige	463	88
	<u>3.351</u>	<u>3.523</u>

Rechnungsabgrenzungsposten

17

Der Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet im Wesentlichen Grundgebühren für Januar 2002,

die bereits vor dem Bilanzstichtag in Rechnung gestellt und vereinnahmt wurden.

Minderheitenanteile

18

	31.12.2001	31.12.2000
	T Euro	T Euro
Anteile an Open-Net Oy, Helsinki, Finnland	0	-77

Eigenkapital 19

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt Euro 23.951.036 und ist eingeteilt in 23.951.036 Stückaktien.

	Grund- kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklage	Bilanz- verlust	Gesamt
	T Euro	T Euro	T Euro	T Euro	T Euro
Stand zum 1. Januar 2001	23.951	17.945	69	-2.214	39.751
Umbuchung	0	69	-69	0	0
Absetzung eigene Anteile	-272	36	0	0	-236
Jahresfehlbetrag	0	0	0	-13.898	-13.898
Stand zum 31. Dezember 2001	23.679	18.050	0	-16.112	25.617

Bei den abgesetzten eigenen Anteilen handelt es sich um 272.242 Stückaktien mit Anschaffungskosten von Tausend Euro 236.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital um bis zu Euro 11.917.708,00 durch ein oder mehrmalige Ausgabe neuer Aktien zu erhöhen. Der Vorstand wurde ermächtigt, hierbei das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, um

- (a) bis zu 2.391.249 neue Aktien zu einem Preis auszugeben, der den Börsenpreis der Aktien der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Festlegung des Ausgabepreises durch den Vorstand nicht wesentlich unterschreitet,
- (b) bis zu Euro 11.917.708,00 der neuen Aktien im Rahmen einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen zum Zwecke des Erwerbs von Beteiligungen gegen Überlassung von Aktien der Gesellschaft auszugeben und
- (c) bis zu 1.328.000 neue Aktien als Belegschaftsaktien zu überlassen.

Bedingtes Kapital

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 11. Juni 1999 wurde das Grundkapital um bis zu Euro 2.000.000,00 bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Rechten an die Inhaber von Wandelschuldverschreibungen, zu deren Begebung im Gesamtnennbetrag von bis zu Euro 2.000.000,00 mit einer Laufzeit von mindestens fünf, längstens sieben Jahre der Vorstand bis zum 25. März 2003 ermächtigt ist.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

20

	2001	2000
	T Euro	T Euro
Mobilfunk		
Service-Providing	106.600	105.988
Gerätehandel (Groß- und Einzelhandel)	66.306	69.578
Festnetz	0	7.203
BWM	119	5.082
	173.025	187.851

Sonstige betriebliche Erträge

21

	2001	2000
	T Euro	T Euro
Aus Anteilsveräußerungen	1.076	6.984
Aus Endkonsolidierung der Drillisch Festnetz GmbH (verkauft 2000)	374	3.250
Freistellung Verlust Drillisch GmbH, Köln	0	1.091
Aus Endkonsolidierung Drillisch GmbH	0	661
Aus Endkonsolidierung Netztel	0	146
Auflösung Wertberichtigung Netztel	219	0
Übrige Erträge	1.133	1.154
	2.802	13.286

Materialaufwand/Aufwand für bezogene Leistungen

22

	2001	2000
	T Euro	T Euro
Aufwendungen für bezogene Waren (Gerätehandel)	63.337	65.692
Aufwendungen für bezogene Waren und Leistungen (Service Providing)	79.925	76.874
Aufwendungen für bezogene Waren (BWM)	114	4.027
	143.376	146.593

Personalaufwand

23

	2001	2000
	T Euro	T Euro
Löhne und Gehälter	8.906	10.498
Soziale Abgaben	1.490	1.730
Aufwendungen für Altersversorgung	0	24
	10.396	12.252
Die Zahl der Mitarbeiter (ohne Vorstand) betrug im Jahresdurchschnitt (Teilzeitkräfte auf Ganztagsbeschäftigung umgerechnet)		
	233	274
Auszubildende	2	12

Abschreibungen

24

	2001	2000
	T Euro	T Euro
Firmenwert (planmäßig)	2.065	2.223
Firmenwert (außerplanmäßig)	9.829	0
Sonstige Vermögensgegenstände	273	140
Sachanlagen	2.447	3.759
Ingangsetzung	0	59
	14.614	6.181

Siehe auch Firmenwertentwicklung Note 11.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

25

	2001	2000
	T Euro	T Euro
Abschreibung Darlehen Netztel	738	0
Verluste aus Anlagenabgängen	703	1.254
Provisionen - Abgrenzung - Kundengewinnungskosten	7.337	8.553
Miete und Mietnebenkosten	3.428	3.406
Werbung	1.187	1.351
Forderungsausfall	3.470	2.943
Post- und Telefongebühren	2.165	1.221
Fremde Dienste	2.075	1.748
Verlust Abgang Festnetz	0	1.063
Rechts- und Beratungskosten	483	616
Übrige Aufwendungen	4.796	8.190
	26.382	30.345

Finanzergebnis

26

	2001	2000
	T Euro	T Euro
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		
davon aus verbundenen Unternehmen: T Euro 0 (Vj. T Euro 15)	200	274
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-372	-632
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
davon an verbundene Unternehmen: T Euro 0 (Vj. T Euro 0)	-1.526	-1.690
	-1.698	-2.048

Außerordentliches Ergebnis

27

	2001	2000
	T Euro	T Euro
Auflösung Rückstellung strittige Vorsteuerabzüge	0	1.152
Ausbuchung steuerfreie Schadenersatzforderung im Zusammenhang mit strittigen Vorsteuerabzügen	0	926
	0	226

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

28

	2001	2000
	T Euro	T Euro
Laufende Steuern	-2.359	3.031
Latente Steuern	-4.384	564
	-6.743	3.595

Eine Überleitung vom Ertragsteueraufwand, der sich bei Anwendung des Ertragsteuersatzes des

Konzerns ergeben würde, zum ausgewiesenen Steueraufwand lässt sich wie folgt darstellen:

	2001	2000
	T Euro	T Euro
Ergebnis vor Ertragsteuern und außerordentlichen Erträgen	-20.641	3.896
Steueraufwand (+)/Steuerertrag (-) bei Anwendung des Ertragsteuersatzes der Gruppe von ca. 39 % (Vorjahr: ca. 52 %)	-8.083	2.036
Stornierung steuerfreie Einlage	0	484
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen und steuerfreie Erträge	805	826
Gewerbsteuerliche Hinzurechnungen und Kürzungen	1.230	-112
Steuererstattung für Vorjahre	-695	0
Anpassung an IAS 12	0	361
Ausgewiesene Ertragsteuern (Ertrag (-)/Aufwand (+))	-6.743	3.595
Effektive Steuerquote	32,7%	92,3%

Der Ertragsteuersatz der Gruppe für das Geschäftsjahr 2001 basiert auf einem durchschnittlichen Gewerbesteuerhebesatz von 430 Prozent, einem Körperschaftsteuersatz von 25 Prozent (gemäß Steuersenkungsgesetz ab 2001 reduziert) und dem Solidaritätszuschlag von 5,5 Prozent.

Im Vorjahr waren ein durchschnittlicher Gewerbesteuerhebesatz von 430 Prozent, ein Körperschaftsteuersatz von 40 Prozent (Thesaurierungsbelastung) und der Solidaritätszuschlag von 5,5 Prozent berücksichtigt worden.

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

29

Die Finanzierungsrechnung wurde nach IAS 7 (Cash-Flow-Statements) erstellt. Es wird zwischen Zahlungsströmen aus operativer, investiver und Finanzierungstätigkeit unterschieden. Die in

der Finanzierungsrechnung ausgewiesene Liquidität umfasst Kassenbestände, Schecks und Guthaben bei Kreditinstituten.

Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse

30

Haftungsverhältnisse bestehen nicht.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

31

Zum 31. Dezember 2001 bestehen Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverpflichtungen. Die

Zahlungen sind in folgenden Jahren fällig:

Fällig	T Euro
2002	3.229
2003	2.624
2004	2.238
2005	1.836
2006	1.611
2007 und später	3.912
	15.450

Segmentberichterstattung

32

Da der Konzern seine Umsätze nahezu ausschließlich in Deutschland ausübt, ist eine Segmentberichterstattung nur nach Geschäftsbereichen erforderlich. Das Segment IT und

Systeme wurden im aktuellen Geschäftsjahr in BWM (Billing/Workflow-Management-Software/Mobile Internet) umbenannt.

	Mobilfunk T Euro	BWM T Euro	Konzern T Euro
Umsatzerlöse mit Dritten	172.906	119	173.025
Segmentergebnis vor Sondereffekten	-5.690	-238	-5.928
darin enthaltene planmäßige Abschreibungen auf den Firmenwert	(-2.057)	(-8)	
darin Abschreibungen auf Sachanlagen	(-2.440)	(-7)	
Finanzergebnis			-1.698
Sondereffekte			-13.015
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			-20.641
Ertragsteuern			6.743
Konzernjahresfehlbetrag			-13.898

Die Sondereffekte setzten sich wie folgt zusammen:

	T Euro
Außerplanmäßige Abschreibung auf Firmenwert Alphatel	9.830
Effekt der Verkürzung des Zeitraums der Auflösung des Aktiven	
Rechnungsabgrenzungsposten	2.818
Standortschließungskosten	649
Abschreibung auf Forderung Netztel (netto) (T Euro 738 - T Euro 219)	519
Verluste aus Anlagenabgängen	703
	14.519
Ertrag aus dem Verkauf der Forster Kabel- und Antennentechnik GmbH	-1.131
Ertrag aus dem Verkauf des Festnetzes	-373
	13.015

	Mobilfunk T Euro	BWM T Euro	Konzern T Euro
Segmentvermögen	49.591	1.154	50.745
Anlagevermögen	19.563	1.024	20.587
davon Zugänge	1.529	153	
Vorräte	6.017		6.017
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16.280		16.280
Sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände	7.731	130	7.861
Nicht zugeordnete Aktiva			
Beteiligungen			89
Liquide Mittel			3.579
Sonstige			4.469
Konzernaktiva			58.882

	Mobilfunk T Euro	BWM T Euro	Konzern T Euro
Segmentverbindlichkeiten	32.721	6	32.727
Rückstellungen	1.384		1.384
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16.319	4	16.323
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.438		8.438
Leasingverbindlichkeiten	1.781		1.781
Rechnungsabgrenzungsposten	1.382		1.382
Übrige Verbindlichkeiten	3.417	2	3.419
Nicht zugeordnete Passiva			
Latente Steuern und Steuerrückstellungen			538
Eigenkapital			25.617
Konzernpassiva			58.882

33 Finanzinstrumente

Zum Bilanzstichtag waren keine Finanzinstrumente vorhanden.

34 Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen

Zum 31. Dezember 2001 bestanden Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen in folgender Höhe:

	31.12.2001	31.12.2000
	T Euro	T Euro
Forderungen		
Marc Brucherseifer	1.116	1.116
Paschalis Choulidis	41	0
Vlasios Choulidis	41	0
Acoon GmbH (Darlehen)	1	52
PHONE PARTNER GmbH (Darlehen)	0	102
Drillisch Vertriebs- und Servicegesellschaft Nachrichtentechnik GmbH & Co. KG	424	335
Verbindlichkeiten		
PHONE PARTNER GmbH	68	0
DD2 Travel GmbH i.L.	0	8

Mit Vertrag vom 29. Dezember 2000 veräußerte die Drillisch AG sämtliche Geschäftsanteile der Drillisch GmbH im Nennwert von TDM 300, davon Anteile im Nennwert von TDM 299 an Herrn Marc Brucherseifer. Der Kaufpreis betrug DM 2,00. Gleichzeitig verpflichtete sich Herr Marc Brucherseifer, die Drillisch AG von ihrer Verpflichtung zur Übernahme des bei der Drillisch GmbH im Geschäftsjahr 2000 entstandenen Verlustes frei zu erstellen. Diese Verpflichtung betrug TDM 2.133. Ferner verpflichtete sich Herr Marc Brucherseifer, Verbindlichkeiten der Drillisch GmbH gegenüber der Drillisch AG bis zum Höchstbetrag von DM 4 Mio. im Wege der kumulativen Schuldübernahme zu übernehmen. Die Verpflichtungen aus der Schuldübernahme sollten aus dem Erlös des Verkaufs von 251.655 Stück Drillisch-Aktien erfüllt werden, die Herr Brucherseifer vereinbarungsgemäß zu hinterle-

gen hatte. Ein etwaiger Mehrerlös sollte den Parteien je zur Hälfte zustehen, ein Mindererlös sollte je zur Hälfte von beiden Seiten getragen werden.

Über die Auslegung und Erfüllung dieses Vertrages vom 29. Dezember 2000 kam es zu einem Rechtsstreit, der durch Vereinbarung vom 7./11. Februar 2002 zwischen der Drillisch AG einerseits und Herrn Marc Brucherseifer sowie der Drillisch Vertriebs- und Servicegesellschaft Nachrichtentechnik GmbH & Co. als Rechtsnachfolgerin der Drillisch Vertriebs- und Servicegesellschaft Nachrichtentechnik GmbH andererseits beendet wurde. Hierin verpflichtet sich Herr Marc Brucherseifer, bis spätestens 15. Februar 2002 eine Mio. Stück Drillisch-Aktien an die Drillisch AG zu übertragen sowie bis spätestens 31. Dezember 2002 Euro 75.000 an die

Drillisch AG zu zahlen. Zur Sicherung der Zahlungsverpflichtung waren weitere 100.000 Stück Aktien der Drillisch AG an die Drillisch AG zu übertragen.

Herr Marc Brucherseifer hat die Verpflichtung zur Übertragung von 1,1 Mio. Stück Drillisch-Aktien erfüllt. Mit der Erfüllung sind die zwischen der Drillisch AG und Herrn Marc Brucherseifer sowie der Drillisch Vertriebs- und Servicegesellschaft Nachrichtentechnik GmbH & Co. bis zum 31. Dezember 2001 entstandenen wechselseitigen Forderungen abgegolten.

Aus den Vereinbarungen mit Herrn Marc Brucherseifer ist der Gesellschaft ein Aufwand von insgesamt Tausend Euro 558 entstanden.

Herr Marc Brucherseifer hat dem Drillisch-Konzern Büroräume in Bad Münstereifel vermietet. Der Mietvertrag verlängert sich jeweils um sechs Monate, wenn er nicht spätestens drei Monate vor Ablauf eines Halbjahres gekündigt wird. Der Vertrag ist zum 30. Juni 2002 gekündigt. Der Mietaufwand in 2001 betrug Tausend Euro 45.

Frau Sabine Brucherseifer, die Ehefrau von Marc Brucherseifer, hat dem Drillisch-Konzern Büroräume in Köln-Marsdorf und in Köln-Innenstadt vermietet.

Der Mietvertrag für die Räumlichkeiten in Köln-Innenstadt wurde in beiderseitigem Einvernehmen aufgelöst, da die Räume nicht mehr genutzt wurden.

Der Mietvertrag für die Räumlichkeiten in Köln-Marsdorf wurde mit Wirkung zum 31. Dezember 2000 im Rahmen der Neuordnung der Mietverträge aufgehoben und mit einer Grundmietzeit von acht Jahren (Ende der Laufzeit 1. März 2008) am 1. Januar 2001 neu geschlossen. Zum 31. Dezember 2001 wurde die Fläche in beiderseitigem Einvernehmen um 405 qm reduziert. Die verbleibende Fläche ist ungekündigt. Der Mietaufwand betrug im Jahr 2001 insgesamt Tausend Euro 166.

Herr Nico Forster hat dem Drillisch-Konzern Büroräume in Kraiburg vermietet. Der Mietvertrag wurde in beiderseitigem Einvernehmen zum 31. Dezember 2001 aufgelöst. Der Mietaufwand im Jahr 2001 betrug insgesamt Tausend Euro 86.

Die Baugemeinschaft Maintal, bestehend aus den Gesellschaftern Paschalis Choulidis und Marianne Choulidis, haben dem Drillisch-Konzern Büroräume in Maintal vermietet. Der Mietvertrag ist fest bis zum 30. Juni 2010 geschlossen und verlängert sich um jeweils fünf Jahre, wenn er nicht sechs Monate vor Ablauf gekündigt wird. Der Vertrag ist ungekündigt. Der Mietaufwand in 2001 betrug Tausend Euro 507.

An die DD2 Travel GmbH i.L. hat der Drillisch-Konzern insgesamt Tausend Euro 20 für Reiseleistungen vergütet.

Aufsichtsrat 35

Dipl.-Kfm. Johann Weindl, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, München: Vorsitzender (ab 25. Mai 2001)

Carl Sylvius von Falkenhausen, leitender Angestellter, Essen: Vorsitzender (bis 25. Mai 2001)

Hans Jochen Drillisch, Techniker, Köln (bis 12. November 2001)

Nico Forster, Kaufmann, Kraiburg

Ralf Forster, Kaufmann, München (ab 13. November 2001)

Vorstand 36

Dipl.-Kfm. Marc Brucherseifer, Kaufmann, Frechen: Vorstandssprecher (ab 1. April 2001)

Paschalis Choulidis, Kaufmann, Gelnhausen: Vorstand Finanzen, Controlling und IT

Vlasios Choulidis, Kaufmann, Gelnhausen: Vorstand Vertrieb

Jürgen Hannappel, Kaufmann, Rod an der Weil: Vorstandssprecher (bis 31. März 2001)

Dipl.-Volksw. Uwe Szekat, Kaufmann, Bonn: Vorstand Finanzen (bis 31. Mai 2001)

37 Organbezüge

Für das Geschäftsjahr 2001 betragen die Bezüge des Vorstands im Konzern insgesamt Tausend Euro 880,5.

Die Vergütungen an die Mitglieder des Aufsichtsrates beliefen sich im Berichtsjahr auf Tausend Euro 20.

38 Directors' Holdings

Die Vorstandsmitglieder halten zum 31. Dezember 2001 folgende Anteile an der Drillisch AG:

Marc Brucherseifer	7.305.823 Stückaktien
Paschalis Choulidis	478.000 Stückaktien
Vlasios Choulidis	529.224 Stückaktien

Die Aufsichtsratsmitglieder halten zum 31. Dezember 2001 folgende Anteile an der Drillisch AG:

Johann Weindl	0 Stückaktien
Ralf Forster	239.500 Stückaktien
Nico Forster	2.912.716 Stückaktien

Herr Hans-Jochen Drillisch, der zum 12. November 2001 aus dem Aufsichtsrat ausschied, hielt zum 12. November 2001 70.000 Aktien.

Rechte auf den Bezug von Aktien sind nicht eingeräumt.

Vorstand und Aufsichtsrat halten insgesamt 47,9 Prozent der Aktien.

39 Ergebnis je Aktie

Zur Ermittlung des Ergebnisses je Aktie wird das Konzernergebnis durch den gewichteten Durchschnitt der ausgegebenen Aktienanzahl dividiert.

Ab dem Geschäftsjahr 2001 werden die eigenen Anteile vom gewichteten Durchschnitt abgezogen.

	2001	2000
Auf die Aktionäre entfallendes Konzernergebnis in Tausend Euro	-13.898	301
Gewichteter Durchschnitt der ausgegebenen Aktien	23.951.036	23.931.766
Abzüglich: eigene Anteile	272.242	0
Gewichteter Durchschnitt abzüglich eigene Anteile	23.678.794	23.931.766
Konzernergebnis je Aktie in Euro	-0,59	0,01

Bad Münstereifel, den 10. März 2002

Drillisch Aktiengesellschaft

gez. Marc Brucherseifer

gez. Paschalis Choulidis

gez. Vlasios Choulidis

Bestätigungsvermerk

Wir haben den von der Drillisch Aktiengesellschaft aufgestellten Konzernabschluss und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2001 bis 31. Dezember 2001 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss nach den Standards des International Accounting Standards Board (IASB) und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben sowie zu beurteilen, ob der Konzernabschluss den International Accounting Standards (IAS) entspricht.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den IAS ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowie der Zahlungsströme des Geschäftsjahres. Der Konzernlagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Außerdem bestätigen wir, dass der Konzernabschluss die Voraussetzungen für eine Befreiung der Gesellschaft von der Aufstellung eines Konzernabschlusses nach deutschem Recht erfüllt.

Düsseldorf, den 11. März 2002

BDO Deutsche Warentreuhand
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Kaulen
Wirtschaftsprüfer

Rauscher
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat ist vom Vorstand regelmäßig über die Entwicklung und die Lage des Unternehmens sowie über wesentliche Geschäftsvorgänge unterrichtet worden. Anhand der Berichte und der erteilten Auskünfte hat der Aufsichtsrat den Vorstand überwacht, alle Maßnahmen, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen, sowie sonstige Geschäftsvorgänge von besonderer Bedeutung eingehend beraten und sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt.

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2001 keine Ausschüsse gebildet.

Der Konzernabschluss, der Konzernlagebericht sowie der Einzelabschluss und der Lagebericht, für das Geschäftsjahr 2001 wurden von der als Abschlussprüfer bestellten BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und für den Konzernabschluss mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Dem Einzelabschluss wurde der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk unter der Bedingung erteilt, dass der am 8. November 2001 zwischen der Drillisch AG und der Forster Kommunikationselektronik GmbH abgeschlossene Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag die Zustimmung der für den 31. Mai 2002 geplanten Hauptversammlung erhält.

Der Aufsichtsrat hat von dem Ergebnis der Prüfung zustimmend Kenntnis genommen. Er hat den Jahresabschluss, den Konzernabschluss sowie den Lage- und Konzernlagebericht abschließend geprüft. Er erklärt sich mit dem Lage- und Konzernlagebericht, dem vorgelegten Jahresabschluss und dem Konzernabschluss einverstanden. Dem Vorschlag des Vorstandes für die Verwendung des Bilanzgewinns schließt sich der Aufsichtsrat an.

Der Aufsichtsrat stimmt dem Konzernabschluss sowie dem Konzernlagebericht uneingeschränkt zu. Die Zustimmung zum Einzelabschluss wird unter der Bedingung erteilt, dass der am 8. November 2001 zwischen der Drillisch AG und der Forster Kommunikationselektronik GmbH abgeschlossene Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag die Zustimmung der für den 31. Mai 2002 geplanten Hauptversammlung erhält.

Damit ist der Jahresabschluss aufschiebend bedingt festgestellt, wenn die Hauptversammlung

dem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag die Zustimmung erteilt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im Berichtsjahr geleistete Arbeit.

Bad Münstereifel, 14. März 2002

Der Aufsichtsrat

Die aktuellen Unterlagen senden wir Ihnen gerne zu.
Bitte füllen Sie hierzu einfach das Formular aus.
Pressemitteilungen werden Ihnen per e-mail zugesandt.

- Den aktuellen Geschäftsbericht/Quartalsbericht
- Produktinformationen
- Sonstiges _____
- Bitte nehmen Sie mich in Ihren Presseverteiler auf.

Firma

Frau

Herr

Firmenname : _____

Vorname : _____

Nachname : _____

Straße, Hausnr. : _____

Postleitzahl, Ort : _____

Telefon : _____

Fax : _____

e-m@il : _____

Kontakt

Ansprechpartner Presse und Investor Relations:

Dipl.-Volksw. Charlotte Heidrich

Horbeller Straße 31

D - 50858 Köln

Tel.: 0 22 34 / 93 65 - 150

Fax: 0 22 34 / 93 65 - 158

e-mail: presse@drillisch.de

Drillisch AG
Investor Relations
Horbeller Straße 31
50858 Köln

Tel. 0 22 34 / 93 65-150
Fax 0 22 34 / 93 65-158

presse@drillisch.de
www.drillisch.de